

# metallerin

FRAUEN IN DER  
IG METALL KÜSTE



## BILDUNG FÜR ÜBER 70 METALLERINNEN KÜSTENFRAUEN AHOI!

Die vierte küstenweite Bildungswoche fand in diesem Jahr vom 30. August bis 3. September im Seminarhotel Kunze-Hof in Stadland statt. Eine Woche lang Austausch, Diskussion und gemeinsames Lernen.

**70** Kolleginnen aus dem nord-westlichen Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, aus unterschiedlichen Branchen sowie aus großen und mittelständischen Betrieben trafen sich zur Frauenbildungswoche.

In sechs parallel laufenden Seminaren und verschiedenen Workshops setzten sich die Kolleginnen mit Themen aus dem Arbeitsleben auseinander, wie z.B. der Vertrauensleitarbeit im Betrieb, dem positiven Umgang mit Veränderungen, dem Umgang mit Stress, der bewussten Gestaltung von Arbeits- und Lebenszeit oder aber der Frage, welche Bedeutung die Corona-Krise für Frauen und ihre Arbeitsverhältnisse hat.

**Die Stimmung war grandios und das Zusammensein mehr als notwendig.** Der direkte Austausch und das Vernetzen untereinander war coronabedingt lange nicht möglich, weshalb die Freude umso größer war. Der Druck in den Betrieben ist hoch, die betrieblichen Auseinandersetzungen

nehmen zu. Dies wurde immer wieder deutlich, nicht nur in den Seminaren, sondern auch in den Gesprächen am Abend und in einem Austausch aller anwesenden Betriebsrätinnen.

**Es gab viele Höhepunkte der Woche, einer davon war die Diskussion mit Christiane Benner, der Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, unserem Bezirksleiter Daniel Friedrich sowie Brigitte Lüpkes, Vertrauensfrau bei VW Emden.** Mit ihnen haben wir über die anstehende Bundestagswahl gesprochen. Wir als IG Metall haben klare Forderungen an die Politik, den Wandel sozial-ökologisch und demokratisch zu gestalten. Der Wandel muss fair sein, das bedeutet auch, die Folgen des Wandels für die Kolleginnen mitzudenken. Die Corona-Pandemie darf nicht dazu genutzt werden, Frauen vom Arbeitsmarkt zu verdrängen.

**Die Woche hat gezeigt: Im Bezirk Küste gibt es viele engagierte Kolleginnen in den Betrieben oder in den Ortsfrauenausschüssen.** Wollen wir, dass unsere Forderungen auch gehört werden, müssen mehr Frauen aktiv in den Betrieben werden und vor allem laut sein.



»Wir brauchen einen kulturellen Wandel in den Betrieben. Dafür braucht es mehr Frauen in Führungspositionen und mehr Männer in Elternzeit, um Gleichstellung von Frauen und Männern vorzubringen.  
Daniel Friedrich, Bezirksleiter, auf der Podiumsdiskussion während der Frauenbildungswoche



»Mit der Frauenbildungswoche haben wir in der IG Metall ein einmaliges Angebot geschaffen, mit dem wir Frauen zusammenbringen und vernetzen. Wichtig ist es nun, die geballte Frauenpower auch in die Betriebe zu tragen. Das gelingt uns, je mehr Frauen für den Betriebsrat kandidieren – bei den Wahlen im nächsten Jahr.  
Katharina Volk, Bezirkssekretärin

### » warum die metallerin?

Auch nach 110 Jahren Internationaler Frauentag und 101 Jahre Wahlrecht für Frauen in Deutschland gibt es auf dem Arbeitsmarkt noch immer keine Chancengleichheit und Entgeltgerechtigkeit für Frauen. Das wollen wir ändern und schaffen in der metallerin zweimal jährlich einen Raum für die Themen der Frauen im Bezirk Küste. Über Ideen und Themen freut sich eure IG Metall vor Ort.

## ► Kommentar

### » Homeoffice und Kinderbetreuung

**D**ie vergangenen Monate waren für viele Frauen eine riesige Herausforderung. Es wurde erwartet, dass Frauen ihren Job im Homeoffice erledigen, die Kinder betreuen, den Haushalt schmeißen und das alles am besten gleichzeitig, weil Frauen das ja können.

Der Grund, warum Kinder während der letzten Monate nicht in den Kindergarten und in die Schulen durften, ist uns allen bekannt. Aber wer hat sich schon groß Gedanken darüber gemacht, wer zu Hause die Kinderbetreuung und das Homeschooling gemanagt hat?

In den meisten Fällen waren es die Frauen. Ist ja auch so praktisch, wenn Mama sowieso Homeoffice macht, dann kann sie doch auch gleichzeitig die Kinderbetreuung übernehmen. Und wenn sie eh schon zu Hause ist, dann kann man doch erwarten, dass sie den Einkauf erledigt, das Essen kocht, die Wäsche macht und den ganzen Haushalt schmeißt.

Sicher wird Homeoffice ein Arbeitsmodell sein, auf das in Zukunft nicht mehr verzichtet werden kann und sollte. Doch darf der Grund der Arbeitnehmer/innen von zu Hause aus arbeiten zu können, nicht ausschließlich die bessere Kinderbetreuung sein. So wäre der Kampf um das Recht auf Krippen und Kitaplätze vergebens gewesen. Und auch verlässliche Ganztagschulen werden vermutlich nicht weiter ausgebaut, wenn die Gesellschaft Homeoffice und Kinderbetreuung als optimale Lösung miteinander verknüpft und Homeoffice für Frauen der Weg zurück an den Herd bedeutet.

Optimal ist nämlich gar nichts an dieser Lösung. Niemand kann auf Dauer Kinderbetreuung und die an sie oder ihn erwartete Arbeitsleistung gleichzeitig erbringen – weder Frau noch Mann.

Und wenn man in der Vergangenheit eine Rabenmutter war, weil man berufstätig war, sollte in Zukunft niemand eine Rabenmutter sein, wenn Frau nicht im Homeoffice arbeitet.«

**Meike Feldhusen,**  
Betriebsratsvorsitzende, Hüppe GmbH

## ► Aktiv werden: Termine vor Ort

### Metallerinnen-Forum:

Mittwoch, 27.10.2021 | Mittwoch, 01.12.2021

Kontakt: [juliane.samide@igmetall.de](mailto:juliane.samide@igmetall.de)

## ► Metallerinnen aktiv

# Metallerinnen im Austausch

## Gleichberechtigung, Corona und die Auswirkungen auf Frauen

24.07.2021, Samstag. Endlich konnte das Metallerinnen-Forum der IG Metall Oldenburg/Wilhelmshaven sich treffen – und das nicht digital, sondern in Realität, in Farbe.

Das erste Mal im Jahre 2021. Die Freude war groß und mit dieser Freude starteten wir in einen aufregenden Seminartag.

Gleichberechtigung, Corona und die Auswirkungen davon auf Frauen, die kommende Bundestagswahl und die Planung für das restliche Jahr standen auf der Tagesordnung.

Viele Ideen, viele Diskussionen (und es waren richtig gute Diskussionen!) brachten die Probleme, Wünsche und Interessen unserer Metallerinnen hervor.

Sei es berufliche, gesellschaftliche oder persönliche Themen. Beispiele sind die immer stärker werdende rechte Politik in vielen Ländern, Retraditionalisierung u.a. des Familienalltags, bezahlbarer Wohnraum oder die Rente.

Diese Themen wurden direkt in Planungen, Aktionen oder Fragestellungen an Bundestagskandidatinnen umgesetzt. Und es wurde natürlich nicht nur hart gearbeitet, sondern, gerade wo man sich nun das erste Mal wieder persönlich sehen konnte, wurde auch viel gelacht und persönliche Geschichten ausgetauscht.

Mit neuem Tatendrang fühlen wir uns nun gewappnet für die kommende Wahl und das restliche Jahr 2021.

**Ute Schmidt,**  
JAV-Vorsitzende Dorma Hüppe



Fotos: IG Metall



► Gute Beispiele: Frauen mischen sich ein

## Kaffee, Kuchen, Zukunft

Unter diesem Motto haben sich aktive Metallerinnen mit den Bundestagskandidatinnen aus der Region getroffen.“

Bei Kaffee und Kuchen wollten wir mehr über das Wahlprogramm der demokratischen Parteien erfahren und unsere Positionen rund um die Themen Gleichstellung, Chancengleichheit, Rente und bezahlbaren Wohnraum mit auf den Weg geben.

Wir haben in unserem Außenbüro in Lohne mit Carolin Abeln (FDP), in der Geschäftsstelle Wilhelms- haven mit Siemtje

Möller (SPD) und in der Geschäfts- stelle Oldenburg mit Susanne Menge (Bündnis 90/Die Grünen) sowie mit Amira Mohamed Ali (Die Linke) über den Rollback im Zuge der Coronapandemie, über Altersarmut bei Frauen und über alleinerziehende Mütter, die kaum bezahlbare Wohnungen finden, gesprochen. Wir haben dabei unsere Forderungen nach tatsächlicher Chancengleichheit, einer Rente für alle, die zum Leben ausreicht – für jetzige und künftige

Generationen, und Mietpreise, die auch für Geringverdienende bezahlbar sind, überreicht.

Die Metallerinnen der Geschäftsstelle Oldenburg und der Geschäftsstelle Wilhelmshaven haben sich aktiv für eine Politik des fairen Wandels eingesetzt und werden dies auch nach der Bundestagswahl 2021 tun!

(Der Redaktionsschluss lag vor den Bundestagswahlen.)



Mehr Infos:

[www.igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de](http://www.igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de)

